

Jahresbericht des Präsidenten für 2018

In diesem Jahr hat sich in unseren Reihen nebst den üblichen Aktivitäten viel getan. Die sportlichen Leistungen haben unsere Riegenleiter in ihren Jahresberichten gebührend erwähnt. Für das nächste Vereinsjahr besteht da ganz sicher ein Verbesserungspotenzial. Es ist aber sicher auch so, dass der TV Lupsingen zwar ein Sportverein ist, der sich sportliche Ziele setzt und auch erfolgreich sein möchte. Dennoch steht jeweils das Gesellige im Vordergrund, hinter das das Sportliche immer etwas zurücktritt. Ich denke, dass das eine gute Eigenschaft ist. Insbesondere das gute Auskommen zwischen Alt und Jung ist hier zu erwähnen. Diese intergenerationelle Kollegialität sollten wir unbedingt weiter pflegen und dafür sorgen, dass es auch in Zukunft so bleibt. Dieses gute Einvernehmen zeigt sich u.a. am Lupsinger Lauf. OK und Helfer kommen aus allen Riegen und es funktioniert immer wunderbar. Auch sonstige Anlässe (Sommerprogramm, Turnfahrt, Adventsbummel) sind so immer eine gemütliche Angelegenheit, die man geniessen kann. Diesen Zusammenhalt kann man kaum zu gering schätzen. Zurzeit tun sich immer wieder gesellschaftliche Gräben auf. Dann ist es wichtig, dass wir zu unserer Einigkeit Sorge tragen und diese auch zu schätzen wissen.

Wie zu Beginn angedeutet, ist dieses Jahr einiges passiert. Wie auch die Jugi-Leiter Philipp Dürrenberger und Michael Speck in ihrem Bericht erwähnen, war es in der grossen Jugi zeitweise sehr schwierig. Nicht nur die Motivation liess zu wünschen übrig. Auch der Umgang der Jungs untereinander und dem Leiter gegenüber war stellenweise inakzeptabel. Ein Gespräch, an dem die Jungs, deren Eltern, Michael Speck und ich teilnahmen, um dieses Problem anzusprechen, hat zu einer Besserung geführt. Dennoch gab es immer wieder unschöne Situationen. Es ist deshalb wichtig, dass wir einerseits wachsam sind und gegebenenfalls erneut eingreifen und uns zudem bemühen, dass ähnliche Verhältnisse nicht auch in der kleinen Jugi aufkommen. Diese Verantwortung sind wir den Jungs, aber auch uns selbst schuldig. Schliesslich wünschen wir uns, dass einige aus der Jugi zur Aktivriege übertreten. Die Jugendarbeit muss nicht nur intern, sondern auch extern verbessert werden. Wir müssen uns darum kümmern, dass wir einerseits für die Jugendlichen ein tolles Angebot gewährleisten (und dazu gehört auch eine gute – und v.a. von Respekt geprägte – Stimmung während den Turnstunden). Andererseits müssen wir aber auch darum bemüht sein, dass mehr Jugendliche an den Riegenstunden teilnehmen. Am Ende sollen auch möglichst viele – wie bereits erwähnt – in die Aktivriege übertreten.

Ein grösseres Unterfangen des Jahres 2018 war auch die Überarbeitung der Vereinsstatuten. Ralph Meier, Christian Bürgin, Fabian Dürrenberger und meine Wenigkeit haben in mehreren Sitzungen die Statuten überarbeitet und soweit gebracht, dass sie beim BLTV zur Prüfung eingereicht werden können, um sie dann – nach der Genehmigung seitens des kantonalen Verbands – auch der Generealversammlung vorzulegen. Da aber gleichzeitig eine Anfrage des FTV Lupsingen einging, dahingehend, ob man eine Fusion der beiden Lupsinger Turnvereine anstreben wolle oder nicht, wurde die Überarbeitung vorerst sistiert, bis diese Frage geklärt ist. Es machte wenig Sinn, die Überarbeitung voranzutreiben, um dann die Statuten innert weniger Jahre wieder anpassen zu müssen, sollte eine Fusion zustande kommen. Deshalb hat man sich entschieden, mindestens die Beratungen der Generalversammlung abzuwarten bzw. solange nicht an diesem Projekt weiterzuarbei-

ten, bis die Fusion entweder vorerst vom Tisch oder gegebenenfalls soweit geklärt ist, dass man die Arbeit sinnvollerweise wieder aufnehmen kann.

Die Fusion, besser gesagt die Aufnahme von Fusionsgesprächen, war dann auch ein wichtiges Thema in der zweiten Jahreshälfte. Nachfragen unter den Vereinsmitgliedern brachten zutage, dass man gegenüber diesem Ansinnen mehrheitlich positiv eingestellt ist. In der Herbstsitzung des Vorstandes wurde deshalb beschlossen, dass an der Generalversammlung darüber befunden werden sollte.

Ein Höhepunkt des Herbstes war sicher die Turnfahrt ins Südtirol. Michi Halidmann hat für Aktiv- und Männerriege ein tolles Programm zusammengestellt. Whiskey-Degustation, Wanderung, Abfahrt mit Mountaincarts, Velotour, Wellness und selbstverständlich reichlich gutes Essen werden sicher noch lange in Erinnerung bleiben. Einmal mehr war die Stimmung zwischen Mitgliedern der Aktiv- und Männerriege – wie oben schon angedeutet – sehr gut.

Etwas, das nicht erst 2018, sondern schon länger ein Problem darstellt, sind die Turnstundenbesuche bei der Aktivriege. Regelmässig müssen Turnstunden aufgrund einer zu kleinen Zahl von Turnern abgesagt werden. Dies ist teilweise dem Umstand geschuldet, dass viele der Aktivriegler nicht mehr in Lupsingen oder der Region wohnen. Dennoch sollten wir 2019 und darüber hinaus darauf hinarbeiten, dass die Absage einer Turnstunde wieder zur Ausnahme wird und nicht eine Regelmässigkeit bleibt. Der Vorstand und der Riegenleiter müssen sich Gedanken machen, wie dies zu erreichen ist (z.B. mit einer veränderten Turnstundenstruktur). Am Ende müssen die Aktivriegler (dazu gehört auch der Präsident) auch selbst darum besorgt sein, regelmässig in die Turnstunden zu gehen.

Was war 2018 sonst noch?

- In den Sommerferien konnten wir uns über ein tolles Somerprogramm freuen. Einerseits kam es zu Klassikern (Tennis, Bike & Grill etc.), andererseits zu neue Alternativen (Foxtrail).
- Fabian Dürrenberger und Cedi Lutz arbeiteten am Konzept eines neuen Materialschanks für den Aussengeräteraum.
- Am Helferessen des Lupsinger Laufes wurde das Preisgeld des Goldenen Wolfes, den das OK gewonnen hatte, in Form besten Fleisches verzehrt. 😊

Ich möchte mich bei meine Vorstandskollegen für die Zusammenarbeit bedanken und hoffe, dass mein erstes Amtsjahr bei den Mitgliedern auf Zustimmung gestossen ist. Ich schaue mit Zuversicht in die Vereinszukunft und freue mich auf 2019.

Sportlich grüsst euer Präsident,



Cedric Lutz